

Repressionshysterie wegen Plakat in Berlin

Eine Berliner Provinzposse gipfelt jetzt im November 2007 in einem völlig irrwitzigen Prozeß. Der Vorwurf die beiden Berliner Aktivisten, sollen im April diesen Jahres unter anderem folgendes Plakat verklebt haben. (Foto die Plakate in der Reihe ganz links).



Das Plakat zeigt Zeitungsausschnitte von Brandanschlägen auf Deutsche Bahn-, Bullen- und Ordnungsamtfahrzeuge in Berlin, in der Mitte ist ein Foto von Innensenator Körting mit dem Schriftzug auf der Stirn „ich bin ein mörder und versager“. Außerdem die Parolen: „ Atomterroristen und Bullenschweine raus aus Berlin! Wir kriegen Euch alle ! Am 1. Mai und beim G8 – Deutschland abschlachten !“

Darin sieht die Berliner Staatsanwaltschaft eine Beleidigung und Verleumdung des Berliner Polizeipräsidenten Dieter Glietsch, dessen Name nämlich im V.i.S.d.P. des Plakates auftaucht. Und der Prozeß wurde prompt vom Gericht anberaumt, aber kurz noch einige Details wie das ganze ins Laufen kam.

Anstatt das Plakat als satirisches Gesamtkunstwerk zu nehmen, war der Berliner Staatsschutz unterstützt vom Streifendienst ab Februar monatelang damit beschäftigt in der ganzen Stadt auf die Jagd nach diesen Plakaten zu gehen. Sogar aus fahrenden Dienstwagen heraus registrierten sie die Plakate, was eventuell die hohe Zahl der unfallverursachenden Polizeifahrzeuge erklärt.

Die Plakate wurden abfotografiert, dann entfernt und im LKA auf Fingerabdrücke, etc. und die Zusammensetzung des Klebstoffs untersucht(sic!). Das Berliner LKA hat dafür eine extra Klebstoffdatenbank ! Zudem wurden die Plakate spurenschützend konserviert, um sie in ein paar Jahren mit neuerer Technik erneut untersuchen zu können. Um die drohende automatische Vernichtung der Asservate wegen Geringfügigkeit zu verhindern wurden sie mal eben unter dem Vermerk „Gefährliche Körperverletzung“ im System gespeichert.

Echt abstrus die ganze Geschichte, ihr seid neugierig geworden auf die Fortsetzung und Auflösung? Die gibt's am:

20.November 2007 im Amtsgericht Berlin Moabit, Turmstraße 91;
Uhrzeit und Saal folgen noch

LKA- Lächerlich Kleinlich Albern